



Februar 1985
Nr. 36

**St.Galler
Naturschutz
Nachrichten**



**HAUPTVERSAMMLUNG
JAHRESBERICHT
EINZAHLUNGSSCHEIN**

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

MITTEILUNGSBLATT ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr. 36 Februar 1985 9. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich

Auflage 2600

Redaktion und Gestaltung:

Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65 9016 St. Gallen
Tel. 35 39 55

MINDEST - JAHRESBEITRAG
1985

10 Franken

Bitte überweisen Sie dem NVS Ihren Mitgliederbeitrag
wenn möglich bis Ende Mai 1985.

Sie ersparen uns dann viele Umtriebe und unnötige
Kosten. Benützen Sie den beiliegenden Einzahlungsschein.

Wir danken Ihnen herzlich.

DER VORSTAND DES NVS

10. März 1985

Initiative
für mehr öffentlichen Verkehr

JA

DER NATURSCHUTZVEREIN DER STADT ST.GALLEN UND UMGEBUNG (NVS) EMPFIEHLT SEINEN MITGLIEDERN, BEI DIESER STAEDTISCHEN ABSTIMMUNG MIT JA ZU STIMMEN.

Die Initiative für mehr öffentlichen Verkehr verlangt, dass ein Teil der Parkgebühren dafür verwendet wird, die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs zu steigern, zum Beispiel durch die Finanzierung von Verkehrsbetrieben der VBSG, die sonst aus Geldmangel nicht zustande kämen.

Mindestens ein Drittel der Gebühren aus Parkuhren und Ticketautomaten usw. und der Gebühren für das Dauerparkieren auf öffentlichem Grund seien für Leistungsverbesserungen des öffentlichen Verkehrs zu verwenden, soweit sie der Verminderung des individuellen Verkehrs dienen.

Die drastisch zunehmende Luftverschmutzung zwingt uns zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Wer mit dem Auto in die Stadt fährt, belastet die Umwelt und soll darum auch einen Beitrag an die umweltfreundliche Alternative "öffentlicher Verkehr" leisten.

DIE NVS - MITGLIEDER GEHEN AM 10. MÄRZ GESCHLOSSEN ZUR URNE UND VERHELFFEN DIESER GUTEN INITIATIVE ZUM ERFOLG.

Haupt versammlung

Freitag, 8. März 1985

20 Uhr

«Schützengarten» St.Gallen

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl von Stimmzählern
3. Protokoll der Hauptversammlung vom 9. März 1984
(Das Protokoll liegt zur Einsicht auf.)
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Kassa - und Revisorenbericht
6. Festsetzung der Mindest-Mitgliederbeiträge 1986
7. Ersatzwahl in den Vereinsvorstand
8. Anträge, Wünsche, Anregungen
9. Vorschau auf die Tätigkeit des NVS im Jahre 1985
10. Mitteilungen, Verschiedenes
11. Allgemeine Umfrage

St.Gallen, 18. Januar 1985 Für den Vorstand:
 Ch.Zinsli, Präsident
 S. Canini, Aktuarin

Hauptversammlung II. Teil:

Das geheime Leben der Blaumeisen

Ein Lichtbildervortrag von Jost Schneider, St.Gallen

Der St.Galler Lehrer Jost Schneider, Mitglied unseres Naturschutzvereins, lässt uns hineinschauen ins Halbdunkel einer Bruthöhle, wo ein Blaumeisen - pärenchen seine Jungen aufzieht.

Jost Schneider konstruierte vor drei Jahren einen Brutkasten für Meisen mit einer Plexiglas-Rückwand. Dieses Frühjahr wurde sein Warten belohnt. Ein Blaumeisenpaar wählte diesen Nistkasten für seine Kinderstube.

So bot sich dem Hobby-Photographen Jost Schneider die einmalige Gelegenheit, Nestbau, Brutzeit und Aufzucht der jungen Meisen aus nächster Nähe zu verfolgen und in einigen hundert Aufnahmen seltene Dokumente aus dem normalerweise verborgenen Leben unserer zierlichen Blaumeisen zu gewinnen.

Und die Besucher unserer diesjährigen Hauptversammlung dürfen nun teilhaben an diesem eindrucksvollen Erlebnis.

Der Vorstand hofft auch diesmal wieder auf einen guten Versammlungsbesuch. NVS - Hauptversammlungen werden immer wieder zu einem besonderen Höhepunkt der Vereinstätigkeit.

Jahresbericht 1984

Liebe Mitglieder

Ein Vereinsjahr geht zu Ende. Es ist Pflicht des Präsidenten, Rückschau zu halten und das Wichtigste in einem Bericht festzuhalten.

15 Jahre hat nun unsere Stadt St.Gallen ihren Naturschutzverein. Mit seinen 2'263 Mitgliedern ist er der mit Abstand grösste Lokalverein des Naturschutzes in der ganzen Schweiz, und wenn wir all jenen glauben, die uns Anerkennung und Lob zollen, so muss auch unser ganzes Wirken und unser Einfluss einmalig und beispielhaft sein.

Es freut uns natürlich, wenn es uns in den letzten 15 Jahren gelungen ist, auf dem Platz St.Gallen eine naturschützerische Kraft aufzubauen, an der man heute nicht mehr einfach so vorbeisehen kann. Und doch will diese Freude bei Ihrem Präsidenten nicht so ganz hochkommen. Während er hier diese Zeilen zu Papier bringt, sehen seine Augen den trostlosen Zustand unserer Wälder, hört er von der Strasse her den Lärm der mit übersetzter Geschwindigkeit vorbeirasenden Autos und erinnert er sich an viele wieder neu vom Volk in die Parlamente geschickte Politiker, die einfach von der Not in unserer Natur nichts sehen und nichts hören wollen, vaterlandsliebende Volksvertreter unseres Rechtsstaates, die trotz ihrer Hochkarätigkeit die Situation, in die ihr vielgepriesener Rechtsstaat hineinrutscht nicht begreifen wollen oder vielleicht nicht begreifen können . . .

Ich erspare es mir, im Rahmen dieser Berichterstattung auf die Pannen und Unzulänglichkeiten schweizerischer Umweltpolitik zu sprechen zu kommen. Ich will mich lieber frei machen für die Hoffnung, von der ich weiss, dass ich sie noch nicht aufgebe.

Viermal im Jahr informieren wir unsere Mitglieder in unserer Vereinszeitschrift "St.Galler Naturschutznachrichten" über unsere Tätigkeit. Ich kann es mir deshalb erlauben, mich in diesem Jahresbericht auf das Wesentliche zu beschränken.

1. NATURSCHUTZGEBIETE

Ich verweise Sie auf die "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr. 35 vom November 1984. Dort finden Sie auf den Seiten 12 und 13 eine Zusammenstellung all unserer Schutzobjekte. Zusammen mit den Nistkasten-gebieten sind es mittlerweile 35 Objekte, die der NVS jährlich zu betreuen hat.

Schlechtes Wetter behinderte den Grosseinsatz im Hubermoos. Jakob Grob tritt auf Ende dieses Vereinsjahres als Leiter der Arbeitsgruppe Hubermoos zurück. Ueber 10 Jahre versah er diese wichtige Aufgabe. Durch sein Engagement legte er den Grundstein für dieses wertvolle stadtnahe Naturschutzgebiet. Für seine Initiative und seine langjährige Arbeit als Arbeitsgruppenleiter verdient er unseren grossen Dank.

Im Zusammenhang mit dem Naturschutzgebiet Wenigerweiher gibt immer noch der Amphibienschutz Probleme auf. Die Bauverwaltung zeigt viel Verständnis und Entgegenkommen. Die Realisierung eines Ersatzbiotopes im Raum Kapf scheiterte an den Bodenbesitzern, die nicht bereit waren, etwas Land abzutreten. Diesbezüglich stehen die Chancen im Gebiet "Rank" besser. Einen grossen Dank verdient unser Mitglied Hans Gsell für seinen grossen, beispielhaften Einsatz bei der Amphibienrettung in diesem Raum. Im Naturschutzgebiet Bildweiher ist die zweite Gestaltungsetappe praktisch abgeschlossen. Die Neubepflanzung des Geländes steht noch aus, soll aber dieses Frühjahr abgeschlossen werden. Am 1./2.Juni wird der Bildweiher im Mittelpunkt einer grossen NVS - Veranstaltung stehen.

Die Sanierungsarbeiten beim Altmannenweiher wirken sich sehr positiv aus. Es geht nun noch darum, konkrete Massnahmen zum Schutz dieses Biotopes vor den

"Erholungssuchenden" zu finden.

Auch die Sanierung des Schulreservates an der Wolfgangstrasse darf als äusserst gelungen bezeichnet werden. Der NVS wird sich bemühen, den Schulreservatsgedanken zu aktivieren und der Lehrerschaft geeignete Hilfen anzubieten.

Beim Amphibienbiotop Hüttenwies war auffallend viel Grasfroschlaich festzustellen.

Der Leiter dieser Arbeitsgruppe, Jakob Götte, tritt nach einigen Jahren guter und zuverlässiger Arbeit von seinem Amt zurück. Er verdient unseren grossen Dank. Wir freuen uns, dass er bereit ist, weiterhin in der Gruppe mitzuarbeiten.

Der Ersatzbiotop Bergbachweiher weist einen erstaunlich grossen Reichtum an Wasserlebewesen auf. Der Weiher dient bekanntlich der Umsiedlung der durch die Autobahn bedrohten Amphibien. Erste Erfolge scheinen sich abzuzeichnen, wanderten doch letztes Frühjahr erstmals gegen hundert Erdkröten zum neuen Laichgewässer. Das Schutzobjekt konnte im letzten Jahr durch Einbezug eines botanisch wertvollen Hangriedes erweitert werden. Zudem wurden im Gebiet 10 Vogelnistkästen aufgehängt.

Aus dem Breitfeld und dem Oberbergfeldmoos meldet die dortige Arbeitsgruppe eine auffallend rege Tätigkeit: Laichplätze vor Austrocknung gesichert, Weiher eingezäunt, Streue aus dem Moos getragen, Wildobstbäume gepflanzt, Tümpel gereinigt, Amphibienrettung auf der Gründenstrasse, Nistkastenreinigung usw.

Ab 1985 übernimmt Bernhard Hilber die Leitung dieser NVS - Arbeitsgruppe, nachdem sie im vergangenen Jahr interimistisch von Josef Märkli geleitet wurde.

2. NATURSCHUTZ IN GAISERWALD

Unsere praktische Naturschutzarbeit in der Gemeinde Gaiserwald nimmt zu. Tony Christen und seine Leute aus Abtwil und Engelburg berichten von einer ganzen Anzahl handfester Arbeitseinsätze für den Naturschutz. Erfreulich, dass dabei immer wieder Arbeitsgruppen - und NVS-Vorstandsmitglieder aus der Stadt mithelfen. Dies unterstreicht das gemeinsame Interesse an der Erhaltung wertvoller Naturobjekte

auf der anderen Seite der Sitter.

Am 17. März erstellten wir entlang der Gründenstrasse einen 600 m langen Amphibienzaun aus Brettern, und am 26. März war es dann endlich so weit, dass in Abtwil der vom NVS schon längst geforderte Ersatzbiotop für die bedrohten Kröten aus dem Bereich der Bild- und Gründenstrasse erstellt werden konnte. Einmal mehr anbot sich Herr Hans Stamm von der Firma Krämer, dem NVS unentgeltlich einen Tümpel auszuheben. Das Zustandekommen dieses Ersatzbiotopes verdanken wir aber auch dem Erziehungsheim Langhalde und einem namhaften Beitrag der politischen Gemeinde Gaiserwald. Für diese Leistungen danken wir sehr herzlich.

In der Folge wurden dann im letzten Frühjahr bereits 3580 Erdkröten, 54 Grasfrösche und 60 Molche in den neuen Langhaldentümpel und ins Oberbergfeldmoos umgesiedelt.

Auch der Hohfirstweiher oberhalb Engelburg beanspruchte unsere Leute übermassen stark: Eisenpfähle für die Abschränkungen wurden einbetoniert, hartnäckige Wasserpflanzen (Krebsscheren) entfernt, 230 Sträucher gepflanzt und vieles mehr.

Auch in den Schulreservaten Abtwil und Engelburg waren NVS-Leute mit von der Partie, als es galt, die alljährlich notwendigen Pflegearbeiten auszuführen.

Botanisch nicht uninteressant sind in Gaiserwald die drei Objekte Staubhausermoos, Sonnenbergmoos und Seckimoos. Erfreulich waren die Beobachtungen im Bereich der Insekten, so entwickelt sich dort oben eine zunehmende Vielfalt an Schmetterlingen. Alles in allem zeigt es sich immer mehr, wie gut der NVS mit seinem Entscheid beraten war, die Naturschutzarbeit in Gaiserwald mit in seinen Aufgabenbereich einzubeziehen.

3. BAUM - UND HECKENSCHUTZ / NATURGAERTEN

Im Ausschuss "Baum - und Heckenschutz/Naturgärten" trat Jakob Grob infolge Arbeitsüberlastung zurück. Der von Gérard Van Grinsven geleitete Ausschuss wurde im Verlaufe des Jahres durch die Mitglieder

Bruno Pitsch und Rolf Dierauer ergänzt. Dem Mitarbeiterteam dieses Ausschusses gehören 10 Personen an.

Der Ausschuss macht es sich zur Aufgabe, die im städtischen Zonenplan als geschützt eingetragenen Hecken zu überwachen. Immer wieder kommt es leider vor, dass Hecken verstümmelt oder gar vernichtet werden. Dies führt zu intensiven Interventionen bei der Baupolizei, bei Landwirten und privaten Grundbesitzern. Einen grossen Beitrag leisteten Mitglieder des NVS bei der von der Stadt eingeleiteten Inventarisierung von Naturobjekten. Ende Juni konnte Gérard Van Grinsven der zuständigen Amtsstelle ein Inventar von 340 Objekten übergeben, wofür der Stadtbaumeister dem NVS Lob und Anerkennung aussprach. Pflegeeinsätze waren nötig im Guggeien sowie bei der Coop- und Burgweiherbachhecke. Im Juni trafen sich die dem Heckenschutz verpflichteten Mitglieder des NVS zu einer Auffrischung ihrer Kenntnisse und im November traf man sich zu einem Erfahrungsaustausch und zu einer Beurteilung der geleisteten Arbeit. Das vorhandene Werkzeug zur Heckenpflege hat sich bewährt. Der Umgang mit diesen Geräten lässt noch etwas zu wünschen übrig.

An der Schneebergstrasse, beim Solitüdenweg, beim Hotel Gallo, beim Stadttheater (Verkehrstafel), Eiche Kräzernstrasse, Baumreihe Martinsbruggstrasse und auf der Hueb sah sich der Ausschussleiter zu Interventionen genötigt.

Zu Beginn des Jahres beschloss der NVS-Vorstand, den Plan eines Naturgartens im Stephanshorn aufzugeben. Er konnte sich mit den von Stadt und Kanton gemachten Auflagen nicht befreunden. Inzwischen ist der NVS am Freibergweg (Girtannersberg) eine Verpflichtung eingegangen. Er übernimmt die Pflege des privaten Naturgartens von Herrn Rolf Dierauer, eine Aufgabe, die ihn für den im Stephanshorn entgangenen Naturgarten entschädigt. Ein Blick auf das Programm des Ausschusses "Baum- und Heckenschutz/Naturgärten" für das Jahr 1985 lässt erkennen, dass sich die Leute dieses NVS-Sektors viel vorgenommen haben.

4. VOGELSCHUTZ



Die Besetzung der 14 vom NVS betreuten Nistkastengebiete ist recht unterschiedlich. Sie schwankt zwischen 95 % beim Gübsensee und 39% im Botanischen Garten. Die Meisen sind nach wie vor recht gut vertreten. In durchaus normalem Rahmen liegen die Schwankungen beim Kleiber und beim Trauerfliegenschnäpper. Ganz allgemein liegen die Besetzungszahlen etwas tiefer als im vorangegangenen Jahr.

Die Meldungen über beobachtete Freibrüter gingen 1984 erfreulicherweise zahlreicher ein als in früheren Jahren. Die Appelle an unsere Vogelschützer, doch auch ein Augenmerk auf die Freibrüter zu haben, scheinen beherzigt worden zu sein.

Im Monat Mai und noch weit in den Sommer hinein konnte an der Kesselhaldenstrasse der Gesang einer Nachtigall genossen werden. Die Vermutung, dass dieser seltene Vogel im Gebiet der Steinach auch tatsächlich gebrütet hat, ist nicht ganz abwegig. Alte Berichte von Dr.med.Girtanner und Dr.med. Stölker weisen allerdings auf solche kurzen Aufenthalte der Nachtigall in St.Gallen hin. Auch dieses Jahr war die Alpenseglerkolonie am Dom besetzt. Am 3.Juni um 06.30 Uhr tummelten sich etwa 12 dieser stolzen Segler über dem Klosterplatz.

Junge Waldohreulen wurden in der Oberen Waid gesehen. Auf dem Kapf wurden im November grosse Schwärme von Fichtenkreuzschnäbeln und Birkenzeisigen beobachtet.

Wer sich für weitere Vogelbeobachtungen interessiert, der setze sich mit unseren Mitgliedern Koni Frei (Tel. 27 19 24) oder Johannes Hohl (Tel. 24 42 75) in Verbindung.

Der NVS unterstützt mit einem finanziellen Beitrag die Aktion "Vogelzug" des Landeskomitees für Vogelschutz und übernahm den Versand der aufschlussreichen Broschüre "Noch ziehen sie..." an alle Mitglieder. Im übrigen versteht der NVS jeden Einsatz zur Erhaltung von Grünsubstanz in unserer Stadt (Bäume, Parkanlagen, Hecken usw.) als wirkungsvollen Beitrag zum Schutz unserer Vögel. Wir machen dies bei unseren Einsprachen und Rekursen auch immer wieder geltend.

Die Winterfütterung der Vögel geschieht im NVS mit der gebotenen Einschränkung. Jede Uebertreibung ist schädlich. In wirklich strengen Wintertagen sind unsere Vogelfutterstellen jedoch im Betrieb und werden von den zuständigen Arbeitsgruppenmitgliedern liebevoll und zuverlässig betreut. Der Fütterung von Greifvögeln in sehr kalten Wintertagen wird in Zukunft etwas mehr Beachtung geschenkt werden müssen.

Im Zusammenhang mit dem Sterben unserer Wälder machen sich auch unsere Ornithologen zunehmend Sorgen. Sie wissen um die grossen ökologischen Zusammenhänge in der Natur.

5. BAU - UND PLANUNGSFRAGEN / EINSPRACHEN, REKURSE

Ueber diesen Sektor unserer Vereinstätigkeit berichteten wir lückenlos in den jeweiligen Nummern der "St.Galler Naturschutznachrichten".

Auf den nachfolgenden Seiten geben wir in Tabellenform einen umfassenden Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der vom NVS ergriffenen Rechtswege. Zentrales Thema bleiben unsere Einsprachen und Rekurse gegen übertriebene Bauvorhaben am Rosenberghang. Immer mehr sieht sich der NVS auch gedrängt, zu grundsätzlichen Fragen im Bereich Bauen, Verkehr, Energie sowie Beseitigung und Wiederverwertung von Abfall Stellung zu nehmen. Der Ausschuss Bau und Planung wird in Zukunft noch mehr gefordert sein, ist es doch seine Aufgabe, die notwendigen Vorarbeiten für den Meinungsbildungsprozess im Vorstand durchzuführen.

GEGENSTAND DER EINSPRACHEN UND REKURSE	AUSGABE (NR.) NATURSCHUTZ- NACHRICHTEN SEITE	STAND AUSGANG ERGEBNIS
Holzlager Ackermann Martinsbruggstrasse (NVS-Eingabe vom 13.6.1980)	Nr.18 S.17 Nr.19 S.13 Nr.20 S.17	laut Meldg. der Baupolizei erledigt
Firma Burtscher Bachverbauung ohne Bewilligung (NVS-Eingabe vom 4.10.80)	Nr.18 S.17 Nr.19 S.13 Nr.20 S.17 Nr.21 S.20 Nr.25 S.32 Nr.28 S.10 Nr.29 S.10 Nr.30 S.14	Rekurs der Baufirma beim Reg.Rat noch nicht erledigt
Goethestrasse Schutz des Baumbe- standes (NVS-Einsprachen vom 22.3.81/7.11.82/ 13.4.83, NVS-Rekurs an Stadtrat vom 28.8.83 und NVS-Rekurs an Reg.Rat vom 5.4.84)	Nr.20 S.18 Nr.24 S.28 Nr.25 S.32 Nr.28 S.11 Nr.29 S.6 Nr.30 S.13 Nr.33 S.13	NVS-Rekurs von Stadtrat abgewiesen. NVS-Rekurs bei Reg.Rat hängig noch nicht erledigt
Aufschüttung Zürcherstr. 258 (NVS-Einsprache vom 9.10.81)	Nr.22 S.6 Nr.25 S.32	laut Meldg. der Bau- polizei erledigt
Etzelbünt Tivoli AG Wegführung entlang der Steinach (Eingabe des NVS vom 8.1.84)	Nr.32 S.21 Nr.33 S.15	Einsprache des NVS noch nicht erledigt

Areal Stoffel Dierauerstrasse (NVS-Einsprache vom 22.8.82 und NVS-Rekurs an Stadtrat vom 19.10.82) Baumschutz	Nr.26 S.6/7 Nr.29 S. 6 Nr.30 S.13 Nr.33 S.13	Stadtrat heisst Rekurs des NVS teil- weise gut. Bauherrschaft rekuriert an Reg.Rat. noch nicht erledigt
Teufenerstrasse 118a Schutz einer Gehölz- gruppe (NVS-Einsprache vom 14.8.83)	Nr.30 S.11 Nr.33 S.12	Bauherrschaft zog Baugesuch zurück. NVS beharrte auf dem Schutz des Gehölzes. erledigt
Juri-Haus und Reitsport anlage an der Sitter (Rechenwaldstrasse) (NVS-Einsprache vom 25.11.83 und NVS - Rekurs an Stadtrat vom 24.1.84)	Nr.32 S.21 Nr.33 S.14	NVS-Einspra- che im Wesent- lichen abge- lehnt NVS rekuriert an Stadtrat noch nicht erledigt
Joosrütistrasse 20 Aufschüttung (NVS - Einsprache vom 8.1.84)	Nr.32 S.22 Nr.33 S.12	NVS-Einspr. von Baupoli- zeikommission geschützt. Landw.rek.an Stadtrat. noch nicht erledigt
Kräzernstrasse Waldabstand zu gering (NVS-Einspr.v.6.8.84)	Nr.35 S.19	Einsprache NVS geschützt erledigt

Rötelpark/Dufourstr. Baumschutz Bauges. 25306/25325 NVS-Einsprache vom 19.6.83, NVS-Rekurs an Stadtrat vom 2.10.83 und NVS-Rekurs an Reg.Rat vom 7.7.84	Nr.29 S.6/7 Nr.30 S.13 Nr.33 S.13 Nr.34 S.13	NVS-Rekurs vom Stadt- rat abge- wiesen NVS reku- riert an Reg.Rat noch nicht erledigt
Rötelpark/Dufourstr. Baumschutz Baugesuch 25581 (NVS-Einsprache vom 12.12.83)	Nr.32 S.21	Einsprache noch nicht erledigt
Rötelpark/Dufourstr. Baumschutz Baugesuch 25849 (NVS-Einsprache vom 4.6.84 und NVS-Rekurs an Stadtrat vom 11.9.84)	Nr.35 S.19	NVS-Einspra- che abge- wiesen NVS reku- riert an Stadtrat Rekursver- fahren vor- läufig sistiert noch nicht erledigt
Aenderung des Zonenplans Tobel / Schönbühlpark (NVS-Einsprache vom 25.4.84)	Nr.34 S.14	Einsprache vom Stadt- rat noch nicht entschieden noch nicht erledigt
Ziegelei Bruggwald Ueberbauung Baugesuch 1285/86/87 (NVS-Einsprache 29.10.84)	Nr.36 S.19	Einsprache noch nicht erledigt

Unser Verein nahm auch zur geplanten Ueberbauung am Ringelberg Stellung. Der Vorstand sprach sich gegen eine Umzonungsinitiative aus. Am 16. Dezember 1984 teilten wir Stadtbaumeister Eberhard mit, der NVS sei grundsätzlich nicht Befürworter einer Ueberbauung am Ringelberg. Er bedaure es, wenn ein Eingriff in jene Landschaft erfolge. Das zur Weiterbearbeitung auserkorene Projekt verletze allerdings keine der naturschützerischen Bestimmungen aus der Baugesetzgebung. Der NVS behalte sich die Beschreitung des Rechtsweges für den Fall vor, dass in der Folge noch Aenderungen zu Ungunsten des Naturschutzes erfolgen.

An der letzten Vorstandssitzung im Jahre 1984 formulierten wir unsere Vorstellungen zur Kreuzbleiche. Grundsätzlich äusserte sich der Vorstand bereits in den "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr. 33 vom Mai 1984 (Seite 16) zu dieser Angelegenheit.

An seiner traditionellen Grundsatzsitzung vom 31. März 1984 verabschiedete der Vorstand ein Papier über die Haltung des NVS zu verkehrspolitischen Fragen (Siehe "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr. 34 vom August 1984, Seiten 25 - 27).

In zunehmendem Masse wird der NVS bereits schon in Bauermittlungsverfahren eingeschaltet. Die Bauverwaltung konsultiert den NVS frühzeitig, aber auch private Bauherrschaften suchen vor Einreichung eines Baugesuches den Kontakt zum Naturschutzverein. Dies ist zweifellos eine erfreuliche Tendenz, führt aber zu einer zunehmenden Belastung unserer ohnehin arg strapazierten Kräfte. Wir sind bereit, all diesen Anforderungen nachzukommen, müssen aber daran erinnern, dass unsere Leute einen Beruf haben und nicht jederzeit abrufbereit sind. Wir erwarten Verständnis, dafür, dass sich die Naturschützer für solche Beanspruchungen auf Zeitpunkte ausserhalb ihrer beruflichen Arbeitszeit beschränken müssen. Der NVS ist ein Verein, dessen Funktionäre in der Freizeit die Naturschutzarbeit leisten. Das wird oft zu wenig bedacht, wenn nach uns verlangt wird.



**Naturschutzverein
Stadt St.Gallen
und Umgebung
NVS**



Veranstaltungen
1985

Freitag, 8. März 1985 15. Hauptversammlung
20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Festsaal (I. Stock)

2. Teil:
Das geheime Leben
der Blaumeisen
Lichtbildervortrag von
Jost Schneider, St. Gallen

Mittwoch, 24. April 1985 Zu Gast beim NVS:
Die Bauverwaltung
20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Parterre-Saal

Ein offener
Gesprächsabend

Sonntag, 5. Mai 1985 Naturkundliche
Frühlingsexkursion
vormittags
Interessenten fordern bis
13. April 1985 bei
Tel. 35 39 55 Programm u.
Anmeldetalon an.

ins Gebiet
Glatt - Wiessenbach

Bei jedem Wetter!

Samstag, 1. Juni 1985 Bildweiherfest
(eventuell 8. Juni)

Nähere Angaben in den
St. Galler Naturschutz-
nachrichten Nr. 37 vom
Mai 1985 u. in der
Presse

Sonntag, 2. Juni 1985 6. NVS - Naturlehrpfad
(eventuell 9. Juni)

Bildweiher - Gübsensee

Nähere Angaben in den
SNN Nr. 37 vom Mai 1985
und in der Presse

Samstag, 17. August 1985 Abendexkursion im
Gebiet der Goldach
Besammlungsort und - zeit
erfahren Sie in den
St. Galler Naturschutz -
nachrichten Nr. 37 vom Mai
1985

Anschliessend gemüt-
liches Beisammensein
im Schaugenbädli
Bei jeder Witterung

Sonntag, 22. September 1985 NVS - Herbstwanderung
(bei schlechtem Wetter auf
So. 29. Sept. verschoben)

ins Randengebiet

Nähere Angaben finden Sie in
den St. Galler Naturschutz -
nachrichten Nr. 38 vom
Sept. 1985

Nebst diesen Veranstaltungen sind 1 bis 2 weitere,
aktualitätsbezogene Anlässe geplant. Wir orientie-
ren unsere Mitglieder darüber in den Naturschutz -
nachrichten und in der Presse.

* * *

VORANZEIGE

Freitag, 7. März 1986 16. Hauptversammlung
20 Uhr
Kongresshaus Schützengarten
Festsaal I. Stock

2. Teil:
Tanz und Unterhaltung

NVS - Monatshöcke

Zum ungezwungenen Beisammensein treffen sich NVS - Mitglieder jeweils am ersten Freitag im Monat ab 20 Uhr im Restaurant Dufour, St.Gallen.

Freitag, 1. Februar	Freitag, 4. Oktober
Freitag, 3. Mai	Freitag, 6. Dezember
Freitag, 7. Juni	
Freitag, 5. Juli	
Freitag, 6. September	

* In den Monaten März, April und August findet kein Monatshöck statt.

Der Novemberhöck findet im Anschluss an den Nistkastenreinigungstag, am Samstag, 9. November um 20 Uhr im Rest. Hirschen in St. Fiden statt.

Weitere Daten

<u>Samstag, 11. Mai</u>	<u>1985</u>	<u>Kurs für Arbeitsgruppen</u>
<u>Samstag, 14. September</u>	<u>1985</u>	<u>Hubermoos-Arbeitstag</u>
<u>Samstag, 26. Oktober</u>	<u>1985</u>	<u>Kurs für Arbeitsgruppen</u>

Adresse des Vereinspräsidenten:

Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65 9016 St.Gallen
Telefon 35 39 55

Bei dieser Adresse können jederzeit bezogen werden:

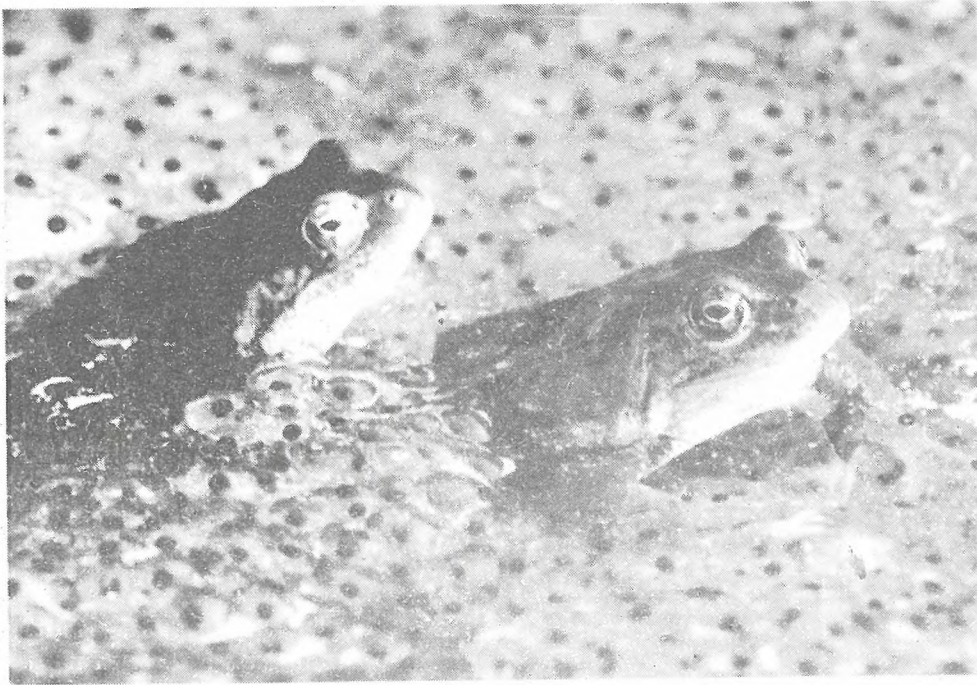
- Beitrittserklärungen, Werbeprospekte für den NVS
- Nummern der "St.Galler Naturschutznachrichten"
- Vereinsstatuten
- Einzahlungsscheine

6. NATURSCHUTZ ALLGEMEIN, DIVERSES

Im Zusammenhang mit einer Schutzverordnung über die Sitterlandschaft stellten wir der Bauverwaltung weitere Grundlagen zu. Auf mehreren Streifzügen lokalisierten wir schützenswerte Objekte und stellten sie in einem Inventar zusammen. Mit Nachdruck formulierten wir nochmals unsere Grundvorstellungen einer solchen Schutzverordnung. Auf der Bauverwaltung erfuhren wir, dass die Vorbereitungen für eine entsprechende Vorlage an Stadt- und Gemeinderat im Gange seien. Wir rechnen fest damit, dass im Jahre 1985 konkrete Vorstellungen auf den Tisch kommen.

Mehr als mühsam gestalten sich unsere Anstrengungen um einen wirksamen Naturschutz im Areal der ehemaligen Ziegelei Bruggwald. Einmal mehr hat der NVS die Initiative ergriffen, das Vorhaben voranzutreiben. Ein Ausschuss unter der Leitung von Vorstandsmitglied Jakob Grob führte Gespräche mit den Zürcher Ziegeleien und Gemeindammann Benz aus Wittenbach. Um die gegenwärtigen Verhandlungen nicht unnötig zu belasten, verzichteten wir an dieser Stelle auf eine Auseinandersetzung, versprechen aber unserer Mitgliedschaft zu gegebener Zeit eine lückenlose Information. Gegen eine Ueberbauung im östlichen Teil der Grube haben wir beim Gemeinderat Wittenbach öffentlich, rechtliche Einsprache erhoben. Der Entscheid steht noch aus.

Ein grosser Wunsch des NVS ist in Erfüllung gegangen. Die Bauverwaltung stellte unserem Naturschutzverein beim KV-Neubau einen Geräteraum zur Verfügung. Seit Dezember 1984 haben wir nun die Möglichkeit, die Mähmaschine und diverse Werkzeuge und Geräte, die wir zur Pflege unserer Schutzgebiete, Nistkastenanlagen und Hecken benötigen, zentral und geordnet zu versorgen. Wir bedanken uns bei der Stadt sehr herzlich für dieses Entgegenkommen.



Grasfrösche mitten in ihren Laichballen
(Photo: Rico Kerschbaumer)

Am 14. November 1984 stellten wir an einer Pressekonferenz ein Amphibienschutzkonzept vor. Verfasst wurde die fast 50-seitige Dokumentation von unserem Vorstandsmitglied Josef Märkli. Er durfte dabei auf die Hilfe vieler NVS-Arbeitsgruppenmitglieder zählen, galt es doch, die auf dem Gebiet der Stadt St. Gallen noch vorhandenen Laichplätze zu inventarisieren.

Das Konzept wurde in einer Auflage von 150 Exemplaren gedruckt und u.a. Behörden und Amtsstellen abgegeben. Josef Märkli und seine Mitarbeiter verdienen für diese wertvolle Arbeit unseren herzlichsten Dank. Wir kommen bei Gelegenheit in den "St. Galler Naturschutznachrichten" ausführlicher auf dieses Werk zu sprechen. Es hat bei allen Empfängern eine ausserordentlich gute Aufnahme gefunden und wird für den praktischen Amphibienschutz zweifellos gute Dienste leisten.

7. VERANSTALTUNGEN

Der Besuch unserer Veranstaltungen war unterschiedlich, lag aber im allgemeinen eher unter unseren Erwartungen.

Einen grossen, nachhaltigen Eindruck hinterliess der Lichtbildervortrag von Urs Oberli zum Thema "Spuren der Urzeit" im Anschluss an unsere Hauptversammlung vom 9. März 1984 im Schützengarten. "Waldschäden und Immissionen" war ein Vortragsabend mit Dr. J. Bucher, Birmensdorf, den der NVS zusammen mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft am 28. März im Hotel Hecht veranstaltete.

Extrem kaltes Frühlingswetter begleitete uns am Sonntagmorgen, 29. April auf einer naturkundlichen Exkursion der Sitter entlang.

Am Samstag und Sonntag, 19. und 20. Mai standen vier vogelkundliche Exkursionen auf dem Programm. Das Interesse an diesen ornithologischen Streifzügen war eher gering.

Leider war auch der Veranstaltung "Insekten im Moos" vom 16. Juni im Staubhauser- und Sonnenbergmoos oberhalb Abtwil nur ein mässiger Besuch beschieden. Wirklich schade, denn das Gebotene war grossartig. Eindrucksvoll, wenn auch nicht gut besucht, war unsere Exkursion für ältere Leute vom 20. Juni ins Naturschutzgebiet Hubermoos.

Am 24. August spazierten wir mit über 20 Gemeinderatskandidaten durch den Menzlenwald und trafen uns im Anschluss im Restaurant Solitüde zu einem ungezwungenen Gespräch.

Die auf Sonntag, 23. September bzw. 30. September geplante Herbstwanderung ins Randengebiet fiel der ungünstigen Witterung bzw. der nichtzutreffenden Wetterprognose zum Opfer. Die Wanderung steht 1985 erneut auf dem Programm.

Als durchaus gelungen darf der "NVS-Novemberstammtisch" bezeichnet werden. Jeweils etwa 50 Personen waren an drei aufeinanderfolgenden Freitagen im Monat November mit dabei, als Gäste am Podiumstisch über die Themen "Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft", "Naturschutz und Kirchen" sowie "Naturschutz und die Jugend" diskutierten.

Ausserhalb des offiziellen Veranstaltungsprogrammes fanden noch weitere Anlässe statt:

Für unsere Arbeitsgruppen - und Ausschussmitglieder organisierten wir zwei Kurse: Am 5. Mai war der Ornithologe Peter Schönenberger Kursleiter zum Thema "Freibrütende Vögel" und am 30. Juni führten uns Josef Zoller und Fritz Füllemann am Bergbachweiher hinter die Geheimnisse der Wasserlebewelt.



Begeisterte Kursteilnehmer am Bergbachweiher
(Photo: Rico Kerschbaumer)

Jeden ersten Freitag im Monat traf man sich auch im vergangenen Jahr ab 20 Uhr im Restaurant Dufour zum NVS-Monatshöck. Arbeitsgruppenleiterzusammenkünfte fanden am 24. Januar und am 20. August statt. Zur NVS-Neujahrsbegrüssung fanden sich am 4. Januar 1985 60 Arbeitsgruppen - und Ausschussmitglieder im Rest. Hirschen ein. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Zusammenkünfte der einzelnen Ausschüsse und Arbeitsgruppen.

Der Veranstaltungssektor nimmt im NVS einen grossen Stellenwert ein. Es würde den Vorstand freuen, ab und zu aus der Mitgliedschaft Reaktionen zu vernehmen. Lob und Kritik, eigene Vorschläge und Anregungen aller Art können uns helfen, in Zukunft das Angebot an Veranstaltungen noch ansprechender zu gestalten und auf die Bedürfnisse der Mitglieder auszurichten.

8. MITGLIEDERBEWEGUNG / STAND / WERBUNG

Neumitglieder im Jahre 1984	:	203
Austritte im Jahre 1984	:	93
Nettozunahme im Jahre 1984	:	<u>110</u>

Begründung für die 93 Austritte:

(In Klammer die Zahlen der beiden Vorjahre)

39	(27)	(25)	Jahresbeitrag nicht bezahlt
14	(20)	(21)	Wegzug von St. Gallen
13	(7)	(16)	gestorben
18	(13)	(6)	ohne Angabe des Grundes ausgetreten
8	(3)	(2)	aus Protest ausgetreten
1	(3)	(1)	altershalber, Krankheit, überlastet

Ueberblick über die Entwicklung des NVS-Mitgliederbestandes seit der Gründung am 16. Februar 1970:

16.2.1970	19 Mitgl.	(Gründung)
1.1.1971	135	+ 116
1.1.1972	328	+ 193
1.1.1973	636	+ 308
1.1.1974	870	+ 234
1.1.1975	942	+ 72
1.1.1976	1008	+ 66
1.1.1977	1024	+ 16
1.1.1978	1080	+ 56
1.1.1979	1189	+ 109
1.1.1980	1456	+ 267
1.1.1981	1663	+ 207
1.1.1982	1865	+ 202
1.1.1983	2051	+ 186
1.1.1984	2153	+ 102
<u>1.1.1985</u>	<u>2263</u>	<u>+ 110</u>

Und das sind 1984 die erfolgreichsten Werber:

1. Toni Christen	8	4. Anni Schnall	4
2. Hans Gsell	7	Max Bleisch	4
Christian Zinsli	7		

9. AKTIONEN / KONTAKTE

Ausgesprochen intensiv waren im Jahre 1984 unsere Kontakte zu Behörden und Amtsstellen, insbesondere zur städtischen Bauverwaltung. Wenn auch in einzelnen Sachfragen unterschiedliche Auffassungen vorhanden sind, so legen wir doch Wert auf die Feststellung, dass die Beziehungen zur Stadt ehrlich, vertrauensvoll und darüber hinaus in jeder Hinsicht sehr nützlich sind. Wie immer gestalteten sich auch unsere Kontakte zu den befreundeten Organisationen, insbesondere zum "St.Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbund" (SANB) ausgezeichnet.

Nach einem kontradiktorischen Gespräch sprach sich der NVS-Vorstand klar gegen die Initiative zum Schutz des Klosterbezirkes (Südfahrt) aus (SNN Nr.34). Der NVS schloss sich in einer Abstimmungsparole dem JA der übrigen Umweltschutzorganisationen zu den beiden Atominitiativen an.

Dreimal druckten wir in den "St.Galler Naturschutz - nachrichten" die Abfallinformationen des Tiefbauamtes ab. Unterstützt wird vom NVS auch die städtische Initiative für mehr öffentlichen Verkehr.

Eine Analyse über den Erfolg der NVS-Wahlempfehlung zu den Wahlen in den Grossen Gemeinderat vom ersten Septemberwochenende veröffentlichten wir in den "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr.35 vom November 1984 (S.6 und 7). Von den 26 empfohlenen Frauen und Männern wurden 20 ins Parlament gewählt. Ein Ergebnis, das die Einflussmöglichkeit des Naturschutzvereins bei lokalen Wahlen einmal mehr bestätigt.

Auch diesmal blieben kritische Stimmen zu unserer Wahlempfehlungspraxis nicht aus. Der Vorstand hat sich mit ihnen bereits auseinandergesetzt. Im Übrigen ist die Hauptversammlung vom 8.März 1985 der beste Ort, die Arbeit des Vorstandes zu würdigen, zu beanstanden und für die Zukunft zu korrigieren.

Inzwischen hat der Vereinsvorstand mit seinen Vertrauensleuten im Gemeinderat bereits Kontakt aufgenommen. Es scheint sich eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit den "Naturschutz-Parlamentariern" im Waaghaussaal anzubahnen.

10. NVS - INTERN / VORSTAND

Der Vereinsvorstand kam im vergangenen Jahr zu 13 reichbefruchteten Sitzungen zusammen. Die Vorstandsmitglieder des NVS müssen sich heute sehr vielschichtigen Aufgaben und Problemen annehmen, ihre Beanspruchung ist gross geworden. Sehr wertvolle Arbeit wird auch in den verschiedenen Ausschüssen geleistet. Die 9 verschiedenen Ausschüsse bearbeiten im Auftrag des Vorstandes einzelne Teilbereiche aus dem gesamten NVS-Tätigkeitsspektrum. Der Ausschuss "Arbeitsgruppen/Schutzgebiete" nimmt sich der praktischen Arbeit im Naturschutz an und betreut die insgesamt 10 Arbeitsgruppen, von denen jede für ein einzelnes Schutzobjekt zuständig ist. Ein anderer Ausschuss beschäftigt sich mit den NVS-Aufgaben in der Gemeinde Gaiserwald, ein weiterer nimmt sich dem Baum- und Heckenschutz und der Naturgartenidee an usw.

Die vom Vorstand vor 2 Jahren beschlossene interne Neuorganisation der Vereinsarbeit bewährt sich. Es ist uns gelungen, Arbeit und Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen. Dies fördert Motivation und Engagement unter all jenen, die sich besonders eng mit dem städtischen Naturschutzverein verbunden fühlen.

Ein grosses internes Anliegen ist weiterhin die Gewinnung von Vereinsmitgliedern, die bereit sind zu konkreter, handfester Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe. Wenn es dem NVS nicht gelingt, sein Kontingent an besonders engen Mitarbeitern von gegenwärtig 117 Frauen und Männern entscheidend zu erhöhen, so wird es für den Verein unmöglich, neue Naturschutzaufgaben zu übernehmen und zunehmend problematischer, bisherige Verpflichtungen mühelos zu bewältigen. Wir werden uns im Jahre 1985 ganz gezielt dieser Angelegenheit annehmen müssen. Dabei sind wir auf Bereitschaft, Solidarität und Kameradschaft unserer Mitglieder angewiesen. Wir haben mit unserem Naturschutz in St.Gallen etwas ganz Grosses aufgebaut. Jetzt brauchen wir viele Köpfe, Herzen und Hände, die das Geschaffene bewahren und behutsam ausbauen.

11. SCHLUSSWORT

1984 war ein weiteres Jahr unermüdlicher, harter NVS - Naturschutzarbeit in St.Gallen. Tausende uneigennützigere Arbeitsstunden stehen hinter unserem Wirken für den Naturschutz. Dafür gebührt ein grosser Dank all jenen, die sich an diesem Bemühen in irgend einer Form beteiligt haben: Dem Vorstand, den Ausschüssen, den Arbeitsgruppen und Mitarbeiterteams des NVS, den Behörden und befreundeten Organisationen, den naturschutzfreundlich gesinnten Parlamentariern (und das sind bei weitem nicht alle, die es von sich behaupten) und nicht zuletzt den Journalisten, die unsere Arbeit stets freundlich begleiteten.

Ihnen allen möchte ich als Präsident des NVS aufrichtig und herzlich danken.

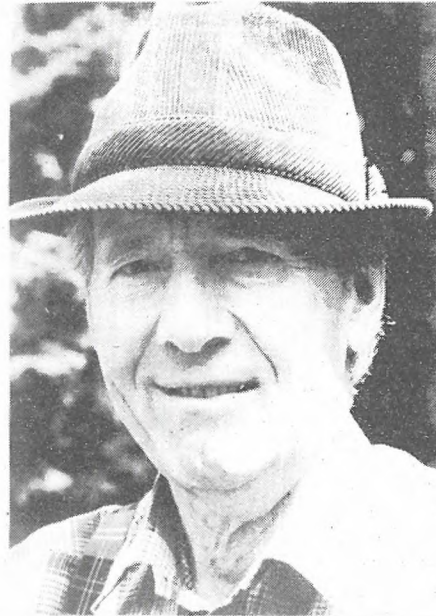
Der NVS leistet seinen Naturschutz an Ort und Stelle in einer düsteren Zeit. Die Situation unserer Umwelt ist weltweit tragisch. Die Schweiz ist diesbezüglich keine heile Insel. Ihre Wälder sterben vor unseren Augen, im ökologischen Bereich versündigen wir uns weiter, Verantwortung gegenüber unserer Schöpfung und ökologische Vernunft werden für allzu viele Schweizerinnen und Schweizer erst dann zu einem Gesprächsthema, wenn die Garantie für weiteren Fortschritt und wachsenden Wohlstand gesichert erscheint.

Als Präsident unseres Naturschutzvereins wehre ich mich gegen meine eigenen trüben Zukunftsaussichten für Menschen und Landschaft. Ich kämpfe gegen Resignation und hoffe, diesen beinahe täglichen Kampf auch im neuen Jahr immer wieder zu gewinnen. "Es ist gescheitert, ein Lichtlein anzuzünden als über die Finsternis zu klagen". Dieser fast 2500 Jahre alte Satz des chinesischen Weisen Konfuzius möge uns auch im NVS immer wieder neu daran erinnern, jetzt nur nicht aufzugeben. Ich wünsche mir, dass es uns im Jahre 1985 gelingt, viele Lichtlein anzuzünden, damit es hell wird für eine berechnete Hoffnung und damit wir endlich Mut schöpfen, das zu tun, was nötig ist und nicht länger jenen vertrauen, die nur das tun, was ausgewogen ist und ihren eigenen Interessen dient.

St.Gallen, 6. Februar 1985

Christian Zinsli

WIR STELLEN VOR

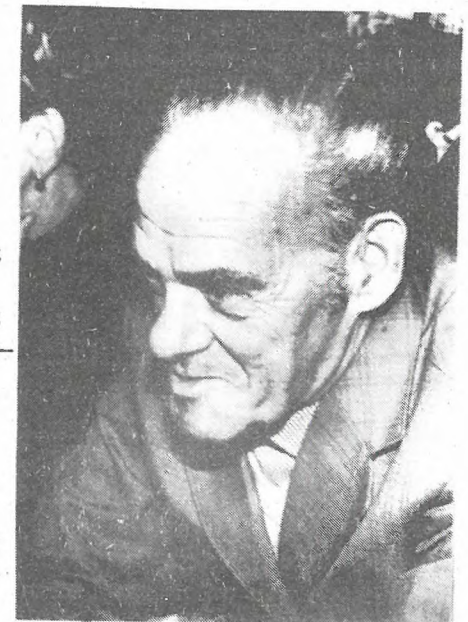


Rolf Dierauer

ist dem Naturschutzverein eng verbunden. Dies bewies er immer wieder durch sein grosses Interesse an unseren Veranstaltungen. Er schuf auf dem Girtannersberg einen eigenen eindrucksvollen Naturgarten und übertrug per 1.1.1985 dem NVS die Betreuung desselben. Der NVS-Vorstand wählte Rolf Dierauer als neues Mitglied in den Ausschuss "Baum- und Heckenenschutz/Naturgärten". Seine Beziehung zur Natur ist still aber tiefgründig und sein Bekanntheit zum Naturschutz überzeugt und strahlt aus.

Walter Karrer

Er ist ein fleissiges Mitglied im NVS. Walter Karrer gehört der Arbeitsgruppe Bruggwald und der NVS-Verteilerorganisation an. Er ist ein treuer Besucher unserer Monatshöcks, und zusammen mit seiner Frau fehlt er kaum einmal an einer unserer Veranstaltungen. Er führt mit allen angeregte Diskussionen und was ihn besonders auszeichnet: Walter Karrer ist ein hervorragender Pilzkenner und verfügt über eine Sammlung herrlicher Pilzfotos.



KONTAKTE

Herr Professor Dr. Willi Plattner, wohnhaft in St. Gallen und während vielen Jahren Biologielehrer an unserer Kantonsschule, trat im Jahre 1984 als Präsident des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN) zurück. Dies ist für uns St. Galler Naturschützer ein Anlass, der es verdient, in unserer Vereinszeitschrift "St. Galler Naturschutznachrichten" nochmals erwähnt zu werden, nachdem in den SNN Nr. 34 vom August 1984 schon kurz darauf hingewiesen wurde.

Unser NVS - Vizepräsident Dr. Kurt Hungerbühler traf sich kürzlich mit Herrn Professor Plattner zu einem Gespräch und stellte ihm einige Fragen:

Wie lange übten Sie das Amt als SBN-Präsident aus ?

"Ich führte den SBN von 1969 bis 1984. 1909 wurde der Schweizerische Naturschutzbund im Zusammenhang mit der Schaffung des heutigen Schweizerischen Nationalparks gegründet. Der SBN konnte also letztes Jahr sein 75-jähriges Jubiläum feiern und zählt heute über 100'000 Mitglieder.

Welche Probleme waren vornehmlich während Ihrer Präsidentschaft zu bewältigen ?

"Vor allem die Gründung von kantonalen Sektionen. Ich selbst gründete die Sektion SG/AR. Dann die Sicherung des Schutzgebietes am Aletschgletscher, die Verhinderung des Autobahnbaus entlang der "Petite Camargue Suisse" dem rechten Ufer des Neuenburgersees (was inzwischen leider nicht verhindert werden konnte), die Gründung neuer Schutzgebiete in les Grangettes, Vanil Noir, Binntal, Nuolener-Ried, den Ausbau des Naturschutzzentrums Champ-Pittet am Neuenburgersee, den Kauf verschiedener naturschützerisch wertvoller Parzellen und den Unterhalt von Schutzgebieten. Weiter fielen in meine Amtszeit die Verhandlungen mit dem Militär in Rothenturm, Global 2000, Energiefragen, der Ausbau unseres Strassennetzes, touristische Erschliessungen, das Raumplanungs- und

das Umweltschutzgesetz und schliesslich all die vielen Informationen an die Öffentlichkeit."

Wie kommt es zu diesen schönen und gerne gelesenen Heften des SBN ?

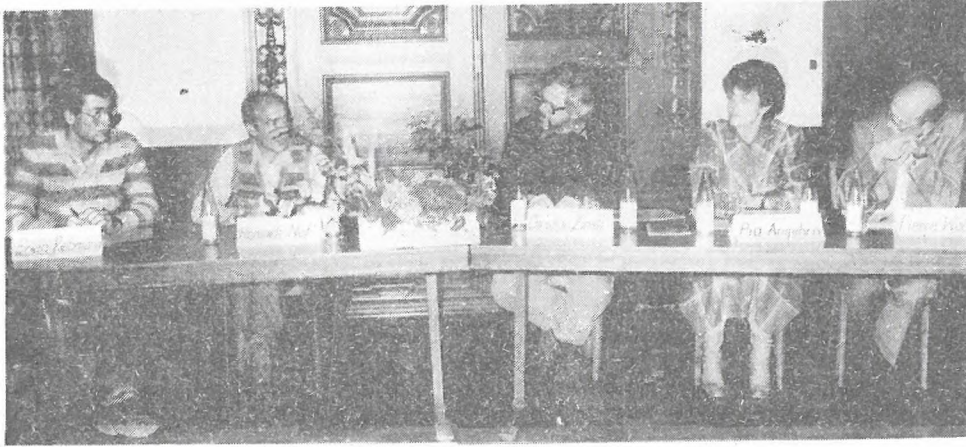
"Die Hefte "Schweizer Naturschutz" erscheinen 8 mal jährlich und werden allen SBN-Mitgliedern zugestellt. Im Zentralsekretariat in Basel besteht eine Redaktionskommission und ein eigener Ressortchef für Information. Dort werden diese Hefte geboren."

Welches sind die Zukunftsaufgaben für den SBN ?

"Es gilt, die gesetzliche Verankerung für Naturschutzgebiete zu fördern. Der SBN will weiterhin Parzellen zum Eigentum erwerben. Er will gute Verbindungen zu verwandten Organisationen pflegen, so z.B. zum WWF, dem Heimatschutz und zu örtlichen Sektionen. Es wird auch angestrebt, einen Vertreter des Schweizerischen Bauernverbandes in den Vorstand des SBN zu bekommen. Die grösste Gefahr für die Natur kommt heute von Seiten der Landwirtschaft her. In deren Schulen steht noch immer die steigende Produktion und noch intensivere Nutzung des Bodens im Vordergrund, während dem biologischen Geschehen noch viel zu wenig Bedeutung beigemessen wird. Dabei müssen wir uns bewusst sein, dass wir vom Naturschutz immer am kürzeren Hebelarm sitzen. Doch mit zähen Verhandlungen erreichen wir heute mehr, als wenn wir nur die Behörden verärgern. Seit 1970 ist zwar auch in diesem Bereich besser geworden. Für die Biologie zeigt man heute wenigstens Interesse. Doch gibt es immer noch zu viele Verhandlungen, deren Ergebnisse dann doch nicht eingehalten werden. Es gilt auch hier: "Wer die Natur versteht, der liebt sie auch und ist bereit, sie zu schützen."

Herr Professor Plattner, Sie haben nun die Führung des SBN in Westschweizer Hände gelegt. Wir danken Ihnen für dieses kurze Gespräch und für alles, was Sie für den Naturschutz getan haben. K.H.

IM RÜCKBLICK



NVS - NOVEMBERSTAMMTISCH

Im Monat November veranstaltete der NVS an drei aufeinanderfolgenden Freitagen interessante Gesprächsabende über die Themen "Naturschutz, Landwirtschaft und Forstwirtschaft", "Naturschutz und die Kirchen" sowie "Naturschutz und die Jugend". Unter der Gesprächsleitung von NVS-Präsident Zinsli setzten sich je vier kompetente Podiumsteilnehmer mit diesen aktuellen Themenkreisen auseinander. Das Publikum beteiligte sich ebenfalls sehr engagiert an den Diskussionen und trug so zu einem guten Gelingen dieses Gesprächszykluses bei. Der Veranstalter hätte sich allerdings einen etwas besseren Besuch dieser Veranstaltungen gewünscht. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 45 und 55 Personen. Doch das Echo auf diese Podiumsgespräche fiel sehr positiv aus. Auch der Vorstand des NVS bereut es nicht, einmal eine Veranstaltungsreihe dieser Art gewagt zu haben.

Bildbericht von Rico Kerschbaumer

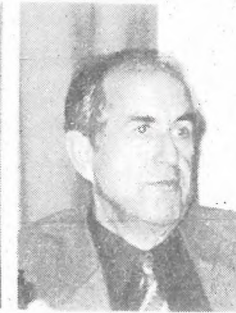
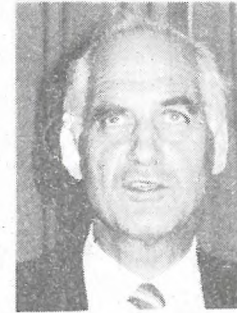


Christian Zinsli

Erwin Rebmann Hansueli Nef
Pia Angehrn-Alpiger Pierre Walz

Dr. Remigius Kaufmann Dr. Kurt Huber
Niklaus Bayer Pfr. Walter Frei

Jost Schneider Urs Sulser
Bruno Bollhalder R'rat Ernst Rüesch



VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 24. April 1985

20 Uhr

Schützengarten St.Gallen

DER NATURSCHUTZ IM GESPRÄCH MIT DER BAUVERWALTUNG

Die Bauverwaltung ist jener Verwaltungszweig unserer Stadt, mit dem der Naturschutzverein einen besonders engen Kontakt pflegt. Das liegt in der Natur der Sache.

An diesem Gesprächsabend ist die Bauverwaltung beim NVS zu Gast.

Diese Begegnung dürfte für unsere Mitgliedschaft von grossem Interesse sein.

Der Vereinsvorstand lädt herzlich zu dieser vielversprechenden Veranstaltung ein.

Sonntag, 5. Mai 1985

FRÜHLINGSEXKURSION

Wir fahren mit der Bahn von St.Gallen nach Flawil. Von dort aus wandern wir zum Naturschutzgebiet Gihrenmoos und ziehen weiter über Burgau-Eisenhammer - Ruine Helfenberg zur Kolumbanshöhle.

Wir lernen das Tal der Glatt kennen und gelangen über den Weiler Schwänberg nach der BT-Station Schachen, wo uns der Zug nach St.Gallen zurückfährt.

Diese naturkundliche Sonntagvormittagsexkursion wird bei jedem Wetter durchgeführt.

Wer sich für die Teilnahme interessiert, fordert bis spätestens 13. April 1985 das ausführliche Programm mit Anmeldetalon an, und zwar beim Präsidenten des NVS:

Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65 9016 St.Gallen
Tel. 35 39 55.

Die Mitglieder der Ausschüsse und Arbeitsgruppen erhalten das Programm mit Anmeldetalon ohne Anforderung zugestellt.

VORANZEIGE!!
1./2. JUNI 1985
6. NVS
NATURLEHRPFAD
MIT
BILDWEIHERFEST

KURZNACHRICHTEN

HERZLICHE GRATULATION

An der ersten Sitzung des neugewählten Grossen Gemeinderates wurde unser Vereinsmitglied Erich Ziltener zum Vizepräsidenten des Stadtparlamentes gewählt. Der erfahrene Kommunalpolitiker zählt im Gemeinderat schon seit Jahren zu jenen Ratsmitgliedern, auf die der NVS in Naturschutzangelegenheiten immer wieder zählen kann. Wir gratulieren Erich Ziltener herzlich zu seiner Wahl.

MITGLIEDERWERBUNG

1984 traten dem NVS 203 neue Mitglieder bei. Diesen stehen 93 Abgänge gegenüber. Daraus resultiert ein Zuwachs von 110. Dieses gute Ergebnis wollen wir auch 1985 wieder erreichen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn sich unsere Mitglieder aktiv an der Werbung beteiligen. Beitrittserklärungen, Werbeunterlagen und Nummern der "St.Galler Naturschutznachrichten" können beim Präsidenten bezogen werden (Tel. 35 39 55).

Die nächsten "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr.37 erscheinen am 22.Mai 1985.
 Redaktionsschluss ist am 30.März 1985

Wer nicht Auto fahren muss, nimmt am besten Tram und Bus

Wer im Nahverkehr mit dem Auto fährt:

- braucht achtmal mehr Energie als mit Bus oder Tram
- belastet die Luft rund 20mal stärker mit Schadstoffen als mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
- braucht etwa siebenmal mehr Verkehrsfläche als mit Tram oder Bus.

AZ
9010 ST.GALLEN

Beitrittserklärung

Ich möchte dem Naturschutzverein der Stadt
St.Gallen und Umgebung (NVS) beitreten.
Der Mitgliederbeitrag beträgt 10 Fr.im Jahr.

Herr / Frau:

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Tel. Nr.: _____

Str. + Nr.: _____

PLZ + Wohnort: _____

Geworben von: _____

Bitte gut lesbar ausfüllen Unterschrift:
und einsenden an den
Präsidenten des NVS: _____

Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65
9016 St.Gallen (35 39 55)

Datum: _____